

Luka Vukcevic und Kilian Echzell Spitze im Werre-Park

Bad Oeynhausen/Annika Roloff scheitert nur knapp an 4,50 Metern



Das internationale Feld der Frauen mit Sprecher, Centermanager und Veranstalter



Carolin Meyer wird zweite in der wU16-Klasse



Kilian Echzell gewinnt die mU20-Klasse und träumt von mehr – Daniel Heise wird vierter.



Autogramm-Jäger unterwegs



Fachgespräche vor dem großen Sprung



Annika beginnt die Vorbereitung - literarisch



Die überragenden Springerinnen - Annika und „Strutzi“

Drei Tage Stabhochsprung unterm Kaufhausdach – für die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden einer der Höhepunkte und zugleich Abschluss der Stabi-Hallensaison: Bad Oeynhausen lud zum 14. Mal die Stabartisten unter das Dach des Einkaufszentrums Werre-Park. Und zum 14. Mal trugen auch die Stabhochspringer aus Holzminden als ausgezeichnete Repräsentanten ihres Vereins wieder zum Gelingen dieser Mammutveranstaltung bei.

Gleich am ersten Tag setzte der Jüngste des MTV-Teams im Pokalspringen des Nachwuchses ein Glanzlicht. Vor drei Wochen hatte sich Luka Vukcevic in Potsdam auf 3,40 Meter gesteigert und sich zum zweiten Mal Landesmeister Marcel Meyer (Hannover) beugen müssen. In Bad Oeynhausen hatte die gesamte Konkurrenz jedoch keine Chance gegen den sicher und souverän springenden MTVer, der den Wettkampf bei 3,05 Metern begann und erst bei der neuen Bestmarke von 3,65 Metern am Ende war. Er wiederholte damit seinen Erfolg vom Vorjahr; damals genügten ihm noch 2,45 Meter zum Erfolg – ein Jahr später steigerte er sich um phänomenale 1,25 Meter und nahm zu Recht den Pokal für den Sieg in der Altersklasse U16 in Empfang.

Bei den Mädchen U16 hatte Carolin Meyer bei ihrem letzten Auftritt drei Meter versprochen – doch auch diesmal biss sie sich – obwohl technisch verändert und verbessert – wieder an dieser „magischen“ Höhe die Zähne aus. Am Ende musste sie mit der Einstellung ihrer Bestleistung von 2,95 Metern und dem zweiten Platz zufrieden sein – und ihre Höhenambitionen auf die Freiluftsaison verschieben. Auf Platz fünf dieser Altersklasse kam Alida Buske, deren Absprung nicht wie gewohnt funktionierte, mit 2,15 Metern.

MTV-Coach Klaus Roloff blieb vor Staunen der Mund offen stehen, als er die Sprünge von Marie Czyppull beobachtete: Technisch am Stab völlig anders als gewohnt und um Längen besser präsentierte sich seine U18-Springerin, die eine souveräne Vorstellung ablieferte und mit 3,15 Metern ihre Bestleistung egalisierte. Es wäre noch mehr möglich gewesen, doch fehlte am Ende der geeignete Sprungstab für größere Höhen. Hinter ihr als Dritten kam Lea Marie Scholz mit ihrer Technik nicht zurecht und so auf den vierten Platz.

Am zweiten Veranstaltungstag gab sich das internationale Feld der Frauen die Ehre – unter ihnen wie in jedem Jahr Holzmindens Top-Springerin Annika Roloff. Locker, gelöst und voller Zuversicht nach einem gelungenen Einspringen begann sie den Wettbewerb bei 4,15 Metern. Zunächst jedoch geriet sie gegenüber der Konkurrenz ins Hintertreffen, da sie für ihre Höhen jeweils zwei Anläufe brauchte. Nach mehrfachem Stabwechsel überflog sie jedoch sicher 4,35 Meter und damit die größte Höhe, die ihr je in ihrer langen Karriere im Werre-Park gelungen war. Damit übernahm sie zwischenzeitlich sogar die Führung und steigerte dann gleich mutig auf 4,50 Meter. Jetzt war nur noch Martina Strutz, Vize-Weltmeisterin von 2011 mit einer Bestleistung von 4,80 Metern, mit der MTVerin im Wettbewerb. Während die Schwerinerin diese Höhe im zweiten Versuch schaffte und sich damit letztlich den Sieg sicherte, lieferte Annika Roloff mit ihren – wenn auch ungültigen – Sprüngen bei dieser Wunschhöhe ihre besten Versuche dieses Winters ab.

Vor dem internationalen Männerfeld am dritten Tag maßen sich die Athleten der U20- und U23-Klassen. Leider mussten die MTVer auf den handverletzten Tobias Steffen verzichten. U18-Landesmeister Kilian Echzell stellte sich als souveräner Vertreter der U20-Athleten vor, begann den Wettbewerb bei vier Metern und nahm jede folgende Höhe bis 4,30 Meter auf Anhieb. Diese Sicherheit brachte ihm den klaren Sieg, da seinen Mitbewerbern immer wieder Fehlversuche unterliefen. Auf Platz drei kam Daniel Heise, der sich mutig von Stabhärte zu Stabhärte steigerte und mit 4,10 Metern zufrieden sein durfte. Er kam von allen Springern auf die größte Zahl von Versuchen – ein gutes Training für den MTVer.